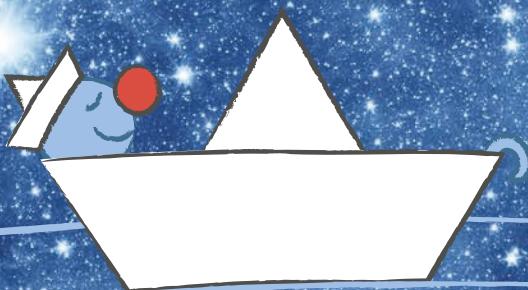


**BAKABU KOMMT AUF DIE ERDE ...**



HALLO, MEIN NAME IST BAKABU!  
ICH BIN EIN OHRWURM UND KOMME AUS DEM SINGELAND.  
DAS SINGELAND IST SEHR WEIT VON DER ERDE ENTFERNT.  
WOLLT IHR WISSEN, WAS ICH SO MACHE? ICH SUCHE IMMER NACH  
NEUER MUSIK. SO BIN ICH AUF DIE ERDE GEKOMMEN.  
HIER HABE ICH DIE SCHÖNSTEN LIEDER GEFUNDEN, DIE ICH KENNE.  
UND RATET EINMAL, WER SIE MIR BEIGEBRACHT HAT ...  
DAS WAREN KINDER! GENAU, WIE IHR!  
WOLLT IHR DIESSE TOLLEN LIEDER HÖREN?  
ICH ERZÄHLE EUCH AUCH, WAS IHR ALLES DAZU MACHEN KÖNNT.  
LOS, KOMMT! WIR SINGEN SIE GLEICH GEMEINSAM!





# GUTEN MORGEN!

Copyright: Verein Musik & Sprache

D

Musical notation for the first line of the song 'Guten Morgen!'. The key signature is D major (two sharps). The time signature is 3/4. The lyrics 'Gu - ten Mor - gen!' are repeated twice.

D

Musical notation for the second line of the song 'Guten Morgen!'. The key signature is D major (two sharps). The time signature is 3/4. The lyrics 'Gu - ten Mor - gen!' are repeated twice.

G

Musical notation for the third line of the song 'Guten Morgen!'. The key signature is G major (one sharp). The time signature is 3/4. The lyrics 'Gu - ten Mor - gen!' are repeated twice.

A

Musical notation for the fourth line of the song 'Guten Morgen!'. The key signature is A major (no sharps or flats). The time signature is 3/4. The lyrics 'Gu - ten Mor - gen!' are repeated twice, followed by '( Klatschen )' indicated by a clapping symbol.

A

Musical notation for the fifth line of the song 'Guten Morgen!'. The key signature is A major (no sharps or flats). The time signature is 3/4. The lyrics 'Gu - ten Mor - gen!' are repeated twice, followed by '( Klatschen )' indicated by a clapping symbol.

1.

Musical notation for the sixth line of the song 'Guten Morgen!', part 1. The key signature is A major (no sharps or flats). The time signature is 3/4. The lyrics '( Wecker tick, tack, ... )' are followed by a repeat sign and '( Rrrring )' indicated by a ring symbol.

2.

## BAKABU SCHLÄGT VOR ...

Das Guten-Morgen-Lied kann man jeden Tag gut gebrauchen, weil damit das Munterwerden erst richtig Spaß macht! Am besten passt es natürlich gleich in der Früh.

Im Singeland ist vieles anders als auf der Erde, aber nach dem Aufstehen sind auch bei uns noch einige recht müde. Da kommt das Guten-Morgen-Lied gerade recht. Es ist nämlich ziemlich leicht zu singen.

Setzt euch erst einmal im Kreis auf. Da bin ich auch gleich dabei. Das mit dem Wachwerden geht eben nicht so schnell.

Wenn das Lied mit dem Schnarchen beginnt, schließt auch ihr die Augen noch einmal und schnarcht ganz laut mit. Das macht Spaß.

Dann klingelt der Wecker: Alle öffnen die Augen, strecken die Arme von sich und singen zuerst leise, dann etwas lauter:

*Guten Morgen, guten Morgen!*

Eine leichte Übung bis hierher.

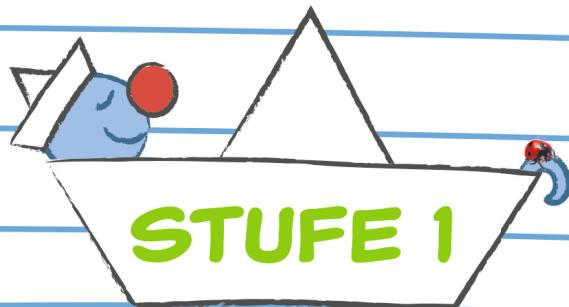
Das Lustige an dem Lied ist, dass es immer schneller wird. Wenn das Tempo am höchsten ist, singt ihr dreimal:

*Guten Morgen* und dann klatscht ihr dreimal ganz laut dazu. Jetzt sind dann die meisten schon munter, oder? Durch das Klatschen kommen alle in Schwung!

Diejenigen, die noch einmal ins Traumland zurückwollen, beginnen einfach wieder von vorne.



Lied Nummer 01	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau und Zeit	Grußformel
Wortschatz	Guten Morgen



**A**m Anfang des Sprachenlernens ist das Kind ganz damit beschäftigt, sich in den Klang, die Melodie und den Rhythmus der Sprache einzuhören. Nach und nach versucht es, sich aus dem noch weitgehend unverständlichen Klangbad Bedeutungen zu erschließen.

Hilfreich sind in dieser ersten Phase des Spracherwerbs Floskeln oder kurze Sätze, die alltägliche Routinen kennzeichnen. Sie bieten eine Orientierung und ermöglichen es, am alltäglichen Geschehen (z.B. im Kindergarten) teilzuhaben.

Gleichzeitig ist das Kind immer neugierig und aufgeschlossen für Themen der verschiedenen Sachgebiete, wie Jahreszeiten, Tiere, Körper und vieles mehr. Bei entsprechendem Angebot wird es sich den basalen Wortschatz aus einzelnen Sachgebieten aneignen. Wenn am Anfang des Spracherwerbs meist nur einzelne Wörter und bruchstückhafte Äußerungen stehen, so gelingt durch regel-

mäßigen Austausch mit den Bezugspersonen schon bald der Einstieg in den Satzbau. Es ist ein bedeutsamer Meilenstein, wenn das Kind das Zeitwort mit dem Subjekt übereinstimmt, ein Prädikat bildet und es im Aussagesatz an die zweite Stelle platziert. Das geschieht in den verschiedenen Personalformen, jedenfalls aber in der ersten, zweiten und dritten Person Einzahl.

Vor allem für Dialoge und Beschreibungen von Handlungen ist dies von tragender Bedeutung. Das Meistern des einfachen Satzbau ist als wesentliche Grundlage für alle weiteren Lernschritte des Deutschen zu werten.

Auf Stufe 1 geht es in diesem Band um das Erlernen sozial-personaler Wörter (Grußwörter), sowie um die Aneignung von Nomen und Verben aus dem konkret gegenständlichen Alltagsbereich und von einfachen Aussagesätzen. Im Zentrum stehen also jene Sprachkompetenzen, die zur grundlegenden Kommunikation erforderlich sind.

## 01 - GUTEN MORGEN!

Lied Nummer 01	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau und Zeit	Grußformel
Wortschatz	Guten Morgen

## 02 - JA, WAS DENN?

Lied Nummer 02	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau – Zeit	Einfacher Aussagesatz – Gegenwart
Wortgrammatik	1., 2. Pers. Singular; 1. Pers. Plural - Hilfszeitwort sein: ich bin, du bist, wir sind
Wortschatz	Adjektive: froh, toll

## 03 - TIER-LIED

Lied Nummer 03	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau und Zeit	Einfacher Aussagesatz – Gegenwart
Wortgrammatik	2., 3. Pers. Singular; 1. Pers. Plural
Wortschatz	Nomen: Tiere (z.B. Katze, Esel ...), Verb: machen

## 04 - FINGER-LIED

Lied Nummer 04	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau und Zeit	Aufzählung; Aussagesatz – Gegenwart
Wortschatz	Namen der einzelnen Finger

## 05 - WIESEN-LIED

Lied Nummer 05	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau und Zeit	Aussagesatz – Gegenwart
Wortgrammatik	3. Pers. Singular; 1. Pers. Plural Hilfszeitwörter sein und haben: hat, ist Inhaltsverben: trappelt, trappeln Verdoppelung von Wortstämmen: summ-summ, hüpf-hüpf
Wortschatz	Verben: trappeln, summen, hüpfen, fliegen... Nomen zum Thema Wiese



Nach dem Erwerb der ersten Wörter und der ersten kleinen Sätze baut das Kind im nächsten Schritt seine Sprache immer mehr aus. Bietet das Umfeld die Möglichkeit, die verschiedenen grundlegenden Satzbau- und Worttypen des Deutschen zu hören, dann wird es sich nach und nach auch weitere Strukturen aneignen. Dazu zählen komplexere Aussagesätze: etwa solche, in denen das Verb getrennt wird („Du stellst die Tassen zurück.“) oder die Ergänzungen im 4. Fall beinhalten.

Ebenso wird die Struktur von einfachen W-Fragen in dieser Lernphase bewältigt. Es ist nicht zu erwarten, dass das Kind auf dieser Stufe bereits die schwer zu erlernenden Feinheiten der deutschen Sprache (Artikel, Fälle, Perfektpartizip etc.) völlig richtig bildet. Diese Formen brauchen Zeit und werden in weiteren Schritten erworben. Wichtiger ist, dass die Prädikate an die richtige Stelle des Satzes gesetzt werden.

Dies gilt auch für Fragesätze, die das Kind zunehmend verwendet. Denn zu erfragen, wer etwas tut, was das ist und wo oder wie etwas geschieht, ist für das Kind in seinem Wissensdrang unentbehrlich.

Desgleichen ist die Bildung von Entscheidungsfragen für die Dialogführung von Bedeutung. Auch sie werden jetzt gemeistert. Der kontinuierlich anwachsende Wortschatz ermöglicht es nun auch, Sachverhalte und Ereignisse in ihren Grundzügen zu beschreiben und über eigene Gefühle und Erfahrungen zu sprechen.

Temporale Begrifflichkeiten (z.B. die Namen der Wochentage) eröffnen ein Verständnis für strukturierte zeitliche Abläufe.

Auf Stufe 2 geht es um reale und abstrakte Nomen des alltäglichen Gebrauchs (Wochentage, Verkehrsmittel), die Erweiterung des einfachen Aussagesatzes (Objekt im 4. Fall), Fragesätze, Steigerungsformen sowie um den Einsatz zweigeteilter Verben.

### 06 - WOCHENTAGE-LIED

Lied Nummer 06	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau und Zeit	Aufzählung; Aussagesatz, W-Fragesatz – Gegenwart
Wortschatz	Namen der Wochentage

### 07 - AUFRÄUM-LIED

Lied Nummer 07	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau – Zeit	Aufforderungssatz, Aussagesatz – Gegenwart
Wortgrammatik	zweigeteilte Verben - 1., 2. Person Singular; 1. Person Plural; Imperativ 2. Person Plural
Wortschatz	Geschirr, Möbel, Spiel- und Malzeug; Tätigkeiten des Aufräumens (Verben)

### 08 - GROSSE ENTE, KLEINE ENTE?

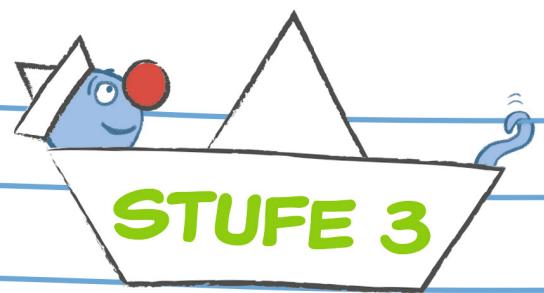
Lied Nummer 08	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau und Zeit	Aussagesatz mit Objekt im 4. Fall – Gegenwart; W-Fragesatz
Wortgrammatik	3. Pers. Singular; 2. Pers. Singular Hilfszeitwort sein: ist Modalverb möchten: möchtest 4.Fall / bestimmter Artikel (männl., weibl., sächl.): den, die, das
Wortschatz	Nomen: Ente, Löffel, Bär; Adjektive: groß, klein

### 09 - JA, DAS IST LUSTIG

Lied Nummer 09	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau und Zeit	Aufforderungssatz, Aussagesatz – Gegenwart
Wortgrammatik	Steigerungsformen des Adjektivs: z. B. groß – größer – am größten
Wortschatz	Adjektive: groß, klein, lang, kurz, schlimm, brav, laut, leise, langsam, schnell

### 10/16 - WIE KOMMST DU IN DEN KINDERGARTEN? WIE KOMMST DU DENN IN DEINE SCHULE?

Lied Nummer 10	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau und Zeit	W-Fragesatz (wie), Aussagesatz (mit Ergänzung) – Gegenwart
Wortgrammatik	2., 3. Pers. Singular; 1. Pers. Plural
Wortschatz	Nomen: Verkehrs- bzw. Fortbewegungsmittel Verben: kommen, fahren, gehen



**D**as Kind hat bereits einen bedeutsamen Weg in seinem Deutschspracherwerb zurückgelegt, auf dem es sich das Spektrum der grundlegenden Satzbautypen aneignen konnte. Auch der Wortschatz hat sich auf verschiedene Themen- und Interessensgebiete seiner Lebenswelt ausgeweitet. Nomen, Verben und Adjektive stehen nun in einem ausgewogenen Verhältnis zur Verfügung.

Unaufhaltsam geht es in einem weiteren Schritt darum, das Erlernte zu verfeinern, zu erweitern und zu festigen, sodass sich das Kind mithilfe der erworbenen sprachlichen Mittel immer differenzierter und reichhaltiger ausdrücken kann. Indem es zunehmend Nebensätze, abstraktere Begriffe und einen differenzierteren Wortschatz verwendet, vermag es bald auch über Sachverhalte und Ereignisse zu sprechen, die über die konkret-gegenständliche Situation hinausreichen. Durch Oberbegriffe gelingt es, die Dinge der Welt nach bestimmten Merkmalen zu systematisieren. Es wird möglich, die eigenen Ideen und Gedanken dazu mitzuteilen

– auch in Form von Negationen. Schrittweise werden verschiedene grammatische Kennzeichen verfeinert und ausdifferenziert. Das Kind nimmt nun etwa die anspruchsvolle Bildung von Sätzen mit lokalen Präpositionen (auf die Fragen Wo? oder Wohin?) sowie Darstellungen in verschiedenen Zeiten in Angriff. Dieser Zuwachs an sprachlichen Mitteln erlaubt es, temporale und inhaltliche Zusammenhänge durch die Sprache greifbar zu machen und Gefallen am Erzählen von eigenen Erlebnissen zu finden. Spannende Geschichten, die gehört und weitergegeben werden, eröffnen schließlich den Zugang zu den entscheidenden schriftsprachlichen Kompetenzen.

Stufe 3 stellt in diesem Band die Anwendung und Differenzierung der Raumpräpositionen, Oberbegriffsklassen, Fragesätze (Entscheidungsfragesatz), die Zeitenbildung (Perfekt) sowie die themenbezogene Wortschatzerweiterung (Frühlingserzählung) in den Vordergrund.

## 11 - NANU, MEIN SCHUH?

Lied Nummer 11	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
Satzbau und Zeit	Aussagesatz / Subjekt-Verbinversion / Verneinung – Gegenwart
Wortgrammatik	3. Pers. Singular; 3. Fall nach Raumpräpositionen bestimmter Artikel (männl., weibl.): dem, der
Wortschatz	Raumpräpositionen: in, an, auf, über Nomen: Nudelsuppe, Zimmerdecke, Autobahn, Regenbogen Verben: schwimmen, hängen, laufen, fliegen

### 12 - ICH NICHT!

Lied Nummer 12	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
<b>Satzbau – Zeit</b>	Aussagesatz – Vergangenheit Nebensatz (Relativsatz) – Gegenwart Entscheidungsfragesatz – Vergangenheit
<b>Wortgrammatik</b>	2. Pers. Singular, 3. Pers. Singular Partizip der Vergangenheit: gegessen, gesehen, getrunken, geschwommen,...
<b>Wortschatz</b>	Nomen: Eis, Schokokuchen, Fisch, Huhn, Clown, Milch, See, Mond, Wasserhahn, ... Verben: essen, entdecken, springen, singen, schmecken, ...

### 13 - FRÜHLINGS-LIED

Lied Nummer 13	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
<b>Satzbau und Zeit</b>	Aussagesatz mit verschiedenen Ergänzungen – Gegenwart Aufforderungssatz
<b>Wortgrammatik</b>	3. Pers. Singular und Plural; 1. Pers. Plural
<b>Wortschatz</b>	Wortschatz zum Themenfeld Frühling Nomen: Frühling, Sonne, Tag, Vögel, Blumen, Spiel ... Verben: lachen, gehen, duften, singen, schnappen, ausziehen, schlafen, ... Adjektive: wunderschön, kalt, warm, ...

### 14 - OBST UND GEMÜSE

Lied Nummer 14	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
<b>Satzbau und Zeit</b>	Aussagesatz; W-Fragesatz (wohin) – Gegenwart
<b>Wortgrammatik</b>	4. Fall nach in: die, den
<b>Wortschatz</b>	Nomen: Oberbegriffe (Obst, Gemüse), Obstsorten (z.B. Banane), Gemüsesorten (z.B. Tomate). Adjektive: Farben

### 15 - GESTERN WAR WAS LOS

Lied Nummer 15	WAS LERNEN WIR BEI DIESEM LIED?
<b>Satzbau und Zeit</b>	Aussagesatz (mit Ergänzung) – Vergangenheit Subjekt-Verb-Inversion
<b>Wortgrammatik</b>	1. Pers. Singular; 1. Pers. Plural Hilfszeitwörter sein und haben: bin, sind – habe, haben Partizipien des Perfekts (s. „Verben“)
<b>Wortschatz</b>	Verben des Alltags: aufwachen, denken, hüpfen, lachen, singen, essen, trinken ... (als Partizipien des Perfekts) Adverbien (Umstandswörter) der Zeit: gestern, heute, dann